

TUSTEP-Version Oktober 1995: Neues im Satzprogramm

In der vorletzten BI (95/11+12) wurde die derzeit aktuelle Version Oktober 1995 von TUSTEP vorgestellt; hier folgt der damals angekündigte Überblick über die darin enthaltenen Neuerungen des Satzprogramms.

1. Gestaltung

Randausgleich: Hochwertiger Blocksatz verlangt am rechten Rand einen optischen Randausgleich. Stehen sehr kleine Zeichen wie Divis, Punkt und Komma am Zeilenende, so wirken diese Zeilen optisch kürzer als die umgebenden Zeilen. Um dies zu vermeiden, kann man mit dem Parameter AUS angeben, um wieviel solche Zeilen über den rechten Rand hinausragen sollen.

Fußnoten-Numerierung: Die schon lange beschriebene seiten- bzw. spaltenweise Numerierung der Fußnoten und die Verwendung von Sternchen anstelle von Fußnoten-Ziffern ist jetzt möglich.

Anführungszeichen: Die mit Gänsefüßchen codierten Anführungszeichen können mit einer Angabe im Parameter FRZ jetzt auch durch „deutsche“ Anführungszeichen statt durch »guillemets« wiedergegeben werden, ohne daß sie umkodiert werden müssen.

Initialen: Für die bequeme Freistellung von Initialen (auch innerhalb von eingezogenen Textpassagen) wurde die Anweisung &=(nnn;z) eingeführt.

Schriftumschaltungen: Die Regeln für die Schriftumschaltung wurden überarbeitet. Es ist jetzt eine vollständige Verschachtelung von Schriftumschaltungen bis zur Tiefe von 10 Stufen möglich. Nach Beendigung der zuletzt verlangten Schriftumschaltung wird jeweils auf die Schrift (einschließlich der zugehörigen Schrägstellung) zurückgeschaltet, aus der heraus diese Umschaltung vorgenommen wurde.

Schrägstellung von Schriften: Beim Satz für PostScript können mit der Steueranweisung } alle Schriften schräggestellt werden. Mit der (neuen) Steueranweisung #/(n)+ ... #/()- kann Text in einem angebbaren Winkel schräggestellt werden. Dabei gibt nn an, um wieviel Grad die Schrägstellung von der Senkrechten nach rechts (für positives nn, max. 45 Grad) bzw. nach links (für negatives nn, max. 45 Grad) abweichen soll.

Hinterlegung von Text: Beim Satz für PostScript kann mit den Steueranweisungen #7+...#7- bzw. #8+...#8-, wie hier gezeigt, Text

mit zwei verschiedenen Graurastern hinterlegt werden.

Waagerechte und senkrechte Linien: Beim Satz für PostScript können waagerechte und senkrechte Linien in der Stärke zwischen $\frac{1}{8}$ und $31\frac{7}{8}$ Punkt mit ausgegeben werden. Außerdem können mit der Steueranweisung &!M(Vnn) bis zu 99 verschiedene Stellen auf einer Seite gemerkt werden, die mit der Anweisung &!/(a,b,n) durch Linien in den genannten Stärken miteinander oder mit der Stelle, an der diese Anweisung steht, verbunden werden können.

2. Seitenumbruch

Computer to Plate: Wird nicht mehr auf Film belichtet, sondern mit automatischem Ausschließen direkt auf die Offset-Platte, so sind keine Retuschen mehr möglich. Auch überflüssige Seitenzahlen (z.B. auf der ersten Seite, oder in der Titelei, die in der Postscript-Datei enthalten sein muß) können nicht mehr entfernt werden. Deshalb kann mit den Parametern SEI und KOL jetzt angegeben werden, daß die Ausgabe von Seitennummern und Kolumnentiteln erst über Steueranweisung eingeschaltet wird.

Fußnoten unterhalb von kritischen Apparaten: Beim Satz von kritischen Editionen mit normalen Fußnoten und weiteren Apparaten am Fuß der Seite kann jetzt beim Makro #*AUMBRUCH angegeben werden, daß die Fußnoten, die normalerweise unter dem Text, aber vor den Apparaten stehen, unter die Apparate gesetzt werden sollen.

Positionsangaben im Protokoll: Die Angaben, die durch die Anweisung &!e ins Protokoll ausgegeben werden, werden durch den Seitenhöhenausgleich u.U. verändert. Um dem Rechnung zu tragen, wird im Protokoll nach der Berechnung des Seitenhöhenausgleichs die endgültige Position dieser Stellen zusätzlich mit ausgegeben.

3. Erweiterung von Grenzen

Quelldatei: Die Sätze in der Quelldatei dürfen bis zu 8000 (bisher 600) Zeichen lang sein.

Parameter, Makros: Es dürfen jetzt bis zu 1000 Parameter angegeben werden; darunter dürfen bis zu 1000 Makros sein. Die Gesamtzahl der in den Makro-Auflösungen enthaltenen

Zeichen darf 16.000 betragen.

Schriftgrößenumschaltungen innerhalb der Zeile: Die Steueranweisung &!Knn wurde erweitert um die Form &!K(n), damit dreistellige Größenangaben gemacht werden können. Außerdem wurde die Steueranweisung &!K(+m:n) bzw. &!K(-m:n) eingeführt, um eine relative Größen- und Breitenänderung um mehr als einen einstelligen Wert zu erlauben.

Satzbreite: Beim Parameter BRE kann angegeben werden, daß die Angabe einer Satzbreite von weniger als 50 Punkt zugelassen werden soll und nicht nicht (wie bisher) als fehlerhaft zurückgewiesen wird.

4. Silbentrennung

Die Algorithmen zur Silbentrennung wurden überarbeitet und erweitert. Die Rate der Trennfehler konnte noch einmal um rund 30% reduziert werden. Außerdem werden jetzt Trennstellen gefunden, die bisher übergangen wurden.

Beim Satz deutscher Texte ist es verpönt, wenn in mehr als vier aufeinanderfolgenden Zeilen Silbentrennung vorgenommen wird. Das Programm erzeugt jetzt an den entsprechenden Stellen eine (Fehler-)Meldung.

Mit dem Makro `##SILLIST` können jetzt auch Trennungen aufgelistet werden, die an den Stellen vorgenommen wurden, an denen Kann-Trennstellen im Text enthalten sind. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, daß bei der Übernahme von Daten aus anderen Textverarbeitungsprogrammen die dort vorgenommenen Trennungen häufig nicht richtig sind und deshalb kontrolliert werden müssen.

Das Makro `##SILMARKO` wurde dahingehend geändert, daß auch große Ausnahmelisten mit mehreren 10.000 Einträgen in einem Schritt verarbeitet werden können.

5. PostScript-Ausgabe

Sonderzeichen: Mit der Steueranweisung &!(##mmmmm/nnn) kann aus der Schrift mit der Nummer mmmm das Sonderzeichen nnn aufgerufen werden. Diese Schrift muß zuvor mit dem Makro `##PSFONT` dem Satzprogramm bekannt gemacht worden sein.

Grafiken: Neu ist die Möglichkeit, EPS-Dateien mit der Anweisung &!(#Giii) an der

Stelle, an der diese Anweisung steht, in den Text einzubinden und dabei (wenn man statt &!(#Giii) die Anweisung &!(#Siii) benutzt) ggf. automatisch der augenblicklich gewählten Schriftgröße anzupassen. Interessant ist dies vor allem dann, wenn kleine PostScript-Programme zum Darstellen von (z.B. geometrisch geformten) Sonderzeichen benutzt werden.

Grafiken können mit dem Makro `##GRAFIK` jetzt auch spiegelverkehrt abgelegt werden.

Kerning: Das neue Makro `##KERNPAR` erzeugt aus den Kerning-Tabellen, die in .AFM-Files von PostScript-Schriften enthalten sind, Parameter für ein `#KOPIERE`, mit dem diese Kerning-Information vor dem Aufruf von `#SATZ` in den Text eingebracht werden kann.

Heftchen-Druck: Beim Makro `##PSAUS` kann zur Spezifikation TYP jetzt HEFT angegeben werden. Bei der Ausgabe auf PostScript-Druckern, die das Papier zweiseitig bedrucken können, werden DIN A5-Seiten dabei so angeordnet, daß der Stapel der A4-Blätter, in der Mitte gefaltet, ein Heft ergibt.

6. Kodierung

Für einige Sonderzeichen (`#./` für `||` und `#(prm)` für `%`) und für die horizontale Verschiebung des Schreibstrahls (Anweisungen &!(++00) etc.) sind neue Kodierungen eingeführt worden. Näheres im Ergänzungsheft bzw. in der Online-Hilfe.

7. Kommando-Makros

Im Ergänzungsheft zum Handbuch und in der Online-Hilfe sind jetzt erstmals auch die Makros `##MASKE` (damit können bei der Satzausgabe auf jeder Seite konstanter Text bzw. Linien eingeblendet werden) und `##MONT` (damit können Seiten mit gleicher Nummer übereinanderbelichtet werden) beschrieben.

Eine ausführlichere Beschreibung zu den genannten Neuerungen ist dem im ZDV erhältlichen Ergänzungsheft zum Handbuch bzw. der Online-Hilfe (Kommando `#HILFE` oder Anweisung `CTRL+V` im Editor) zu entnehmen.

Wilhelm Ott
ott@zdv.uni-tuebingen.de